



**Dokumentation  
zum zwanzigjährigen Jubiläum  
der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW**

## Präsentation der Sprecherinnen Annette Ritter und Christine Weißkopf anlässlich der Feier zum 20-jährigen Jubiläum der Landesarbeitsgemeinschaft

---

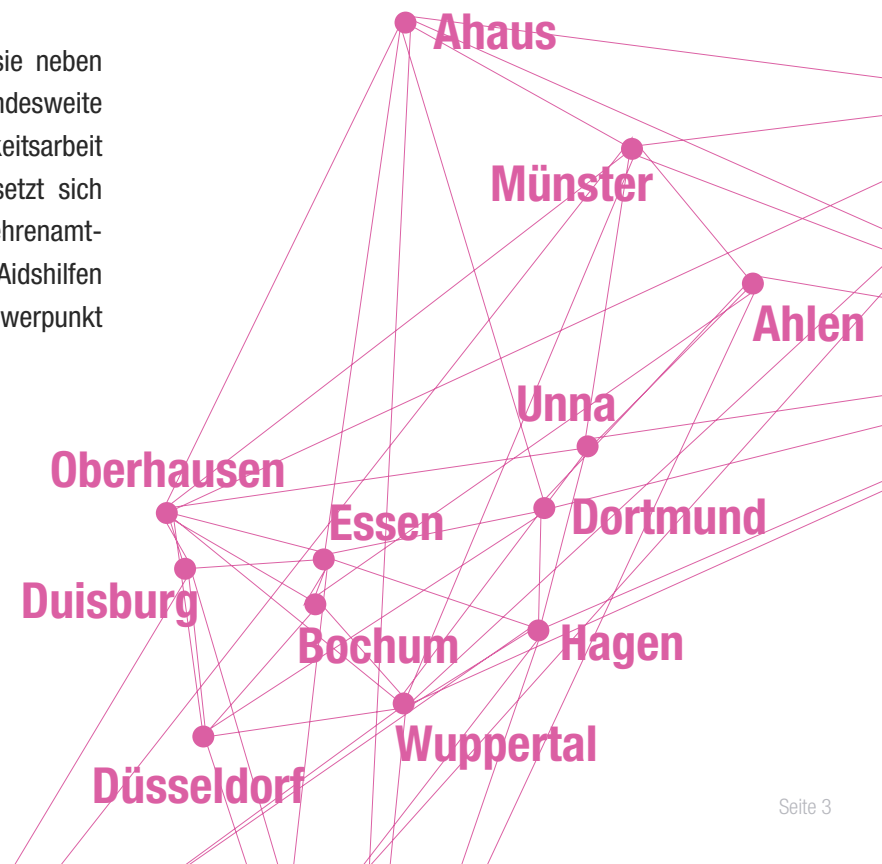


# Vernetzt!

Bereits 1995 fällt die Aidshilfe NRW e.V. als Landesverband der nordrhein-westfälischen Aidshilfen eine weichenstellende politische Entscheidung: Ein neuer Fachbereich „Frauen“ sollte eingerichtet werden. Der Verband wollte Frauen mit HIV und Frauen in HIV-relevanten Lebenssituationen – damals vor allem intravenös drogengebrauchende Frauen - als Zielgruppe sichtbar machen.

Wenig später, ebenfalls im Jahr 1995, gründete sich die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) „Frauen und AIDS in NRW“, heute XXelle Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW.

Als ein Gremium des Landesverbands bietet sie neben fachlichem und inhaltlichem Austausch landesweite Vernetzung und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für frauenspezifische Angebote in NRW. Sie setzt sich zusammen aus positiven Aktivistinnen sowie ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von Aidshilfen und anderen freien Trägern, die einen Arbeitsschwerpunkt „Frauen und HIV/Aids“ setzen.



Frauen der ersten Stunde in der frisch gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft waren Annette Kayser, die im Jahr 2002 an den Folgen von Aids verstarb, ebenso Cori Tigges - später Cori Obst -, die heute noch aktiv ist.

Vor 1995 hatte die Öffentlichkeit Aids als eine Erkrankung von Männern wahrgenommen. Annette und Cori gaben, als von Aids betroffene Frauen, der Krankheit in Deutschland erstmals auch ein weibliches Gesicht.



Annette Kayser



Cori Obst

Es folgten zehn Jahre kontinuierlicher Gremienarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft. Doch mit der Zeit wurde deutlich, dass die Anliegen der LAG offensiver als bisher vertreten werden mussten. In der Zwischenzeit war nämlich der Anteil an Frauen mit HIV, gemessen an der Gesamtzahl der Infizierten in Deutschland, auf an die zwanzig Prozent gestiegen, wo er auch heute noch liegt. So kam es 2005 zur Gründung von „XXelle“. Das Thema „Frauen und Aids“ sollte stärker als bisher in Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit getragen werden.



XXelle begann als Kommunikationskampagne und ist heute die Bezeichnung für die landesweite Vernetzung im Kontext Frauen und HIV/Aids. XXelle als prägnante und mittlerweile etablierte Wort/Bild-Marke ist gleichzeitig Gütesiegel der kommunalen, regionalen und landesweiten Frauenarbeit im Bereich Frauen und HIV. Es bündelt fachliche Kompetenz und Erfahrung und stellt den Informationstransfer sicher.



Brainstorming in der LAG. XXelle ganz groß! Warum eigentlich nicht durch Guerilla-Plakatierung?

In den drei Regionen Rheinland, Ruhrgebiet und Westfalen gibt es zurzeit 16 Standorte, in denen sich 20 Organisationen engagieren. Die Regionen veranstalten einmal jährlich einen Runden Tisch, um sich über neue Entwicklungen und Bedarfe in der jeweiligen Vorort-Arbeit auszutauschen.



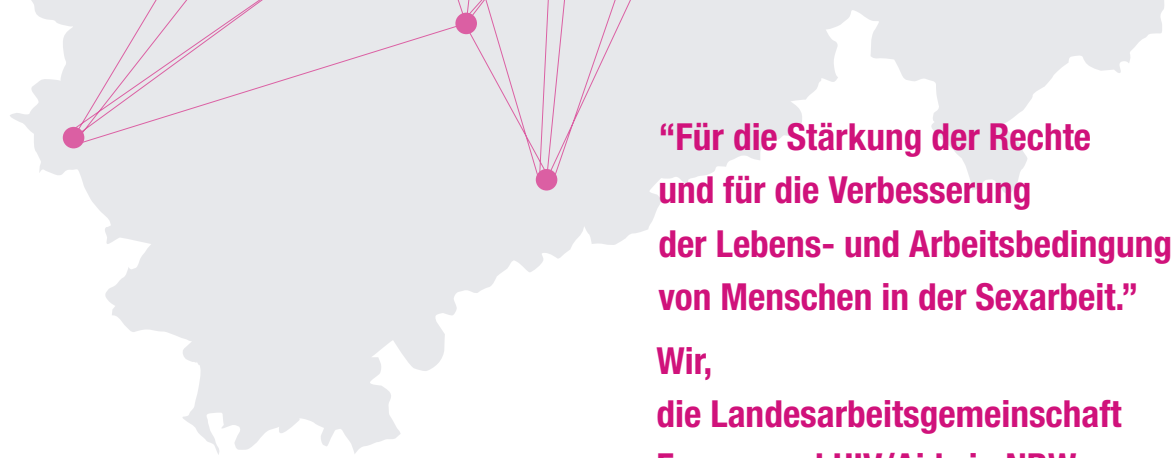
XXelle Standort in NRW

Eine gewisse Sonderstellung nimmt die Gruppierung XXelle Plus ein: Weiblich und HIV-positiv, kommen regelmäßig Aktivistinnen aus ganz NRW zusammen, um öffentlichkeitswirksame Aktionen zu planen und sich in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen einzubringen.



Alex Frings und Birgit Körbel

Den drei Regionen gemeinsam sind Themen wie Medizin und Forschung, HIV und Alltag - insbesondere HIV und Partnerschaft oder HIV und Kinderwunsch – , ebenso das Thema Sexarbeit, das nicht umsonst eines der beiden Schwerpunktthemen des Jubiläumsfachtags darstellte.



**“Für die Stärkung der Rechte und für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in der Sexarbeit.”**

**Wir,  
die Landesarbeitsgemeinschaft  
Frauen und HIV/Aids in NRW,  
setzen uns dafür ein,  
dass Frauen mit HIV weder ausgegrenzt  
noch anderweitig diskriminiert werden  
und wir wirken darauf hin,  
dass Frauen optimal beraten und betreut  
werden.**

**Wir folgen dabei dem Grundsatz,  
dass Aufklärung und Beratung  
vor repressiven Maßnahmen Vorrang  
haben sollten.**



photo: maria vaorin | photocase.de

Auch das Thema Kinder und Jugendliche mit HIV steht im Blickpunkt. Aufgrund der in Deutschland relativ geringen Anzahl von HIV-positiven Kindern und Jugendlichen spielt es in der Vorort-Arbeit eine untergeordnete Rolle. Es wird aber von einer Mitarbeiterin des Landesverbands mit einem eigenen Fachbereich vertreten.

Neben gemeinsamen Themen haben die Regionen auch gemeinsame Veranstaltungsformen wie Vernetzungstreffen für Frauen mit HIV aus NRW. In Westfalen sind sie unter dem Namen „Ariadne“ bekannt geworden.

## Vernetzungstreffen für positive Frauen in NRW





Bei Ariadne immer beliebt: Trommelworkshops



Daneben gibt es einige Spezialisierungen.

So begann die AIDS-Hilfe Wuppertal schon früh, bei der Schulung von Hebammen mitzuwirken. In enger Zusammenarbeit mit der Hebamme Ute Lange, heute Professorin für Hebammenwissenschaft an der Bochumer Hochschule für Gesundheit, wurden Schulungsmodule entwickelt, in denen medizinische und psychosoziale Aspekte zum Thema HIV und Schwangerschaft gleichermaßen berücksichtigt wurden.

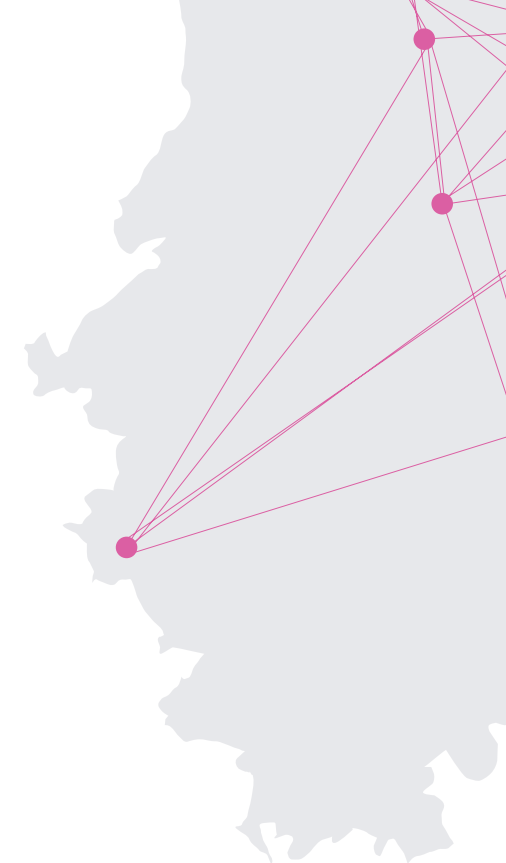


AIDS-Hilfe Mitarbeiterin Andrea Wetzchewald (rechts) überreicht der Hebamme Prof. Dr. Ute Lang die XXelle Ehrennadel

Die Vernetzung mit dem Berufsstand der Hebammen wird durch regelmäßige Teilnahme von XXelle Kolleginnen an den jährlichen Hebammenfachtagen aufrechterhalten.



Kerstin Kollenberg und Anja Wolsza  
am Hebammenfachtag 2013 in Mülheim



Ein wichtiger Aspekt von Vernetzung ist die Mitarbeit in anderen Gremien, die sich mit dem Thema HIV/Aids und sexuelle Gesundheit auseinandersetzen. Stellvertretend sei hier der Runde Tisch Prostitution genannt, den die Landesregierung Anfang 2011 einrichtete, um in Nordrhein-Westfalen eine Verbesserung der Situation weiblicher und männlicher Prostituierter zu erreichen und Prostitution aus der gesellschaftlichen Grauzone herauszuholen. Von diesem Gremium des Gesundheitsministeriums wurde im Winter 2014 ein Positionspapier zum Thema Sexarbeit verabschiedet, an dem auch eine Vertreterin der XXelle LAG Frauen und HIV/Aids mitgewirkt hatte.

Vernetzung ist kein Selbstzweck. XXelle arbeitet stets daran, Themen und Anliegen bezüglich Frauen und HIV/Aids sowohl innerverbandlich als auch außerhalb von Aids-hilfe zu platzieren und sich damit gesellschaftliche Unterstützung zu sichern. Ziel ist, damals wie heute, Prävention für Frauen in besonderen HIV-relevanten Lebenssitua-

tionen zu leisten und durch Antidiskriminierungsarbeit die gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Bedingungen für Frauen mit HIV/Aids zu verbessern.



photo: dirk hinz | photocase.de

Öffentlichkeitswirksam präsentiert werden die Anliegen von XXelle auch auf einer eigenen Internetseite: [xxelle-nrw.de](http://xxelle-nrw.de).

Sie wird laufend aktualisiert und enthält die Dokumentationen aller XXelle Fachtage, ferner viele lesenswerte Statements, Interviews und Porträts.

[www.xxelle-nrw.de](http://www.xxelle-nrw.de)

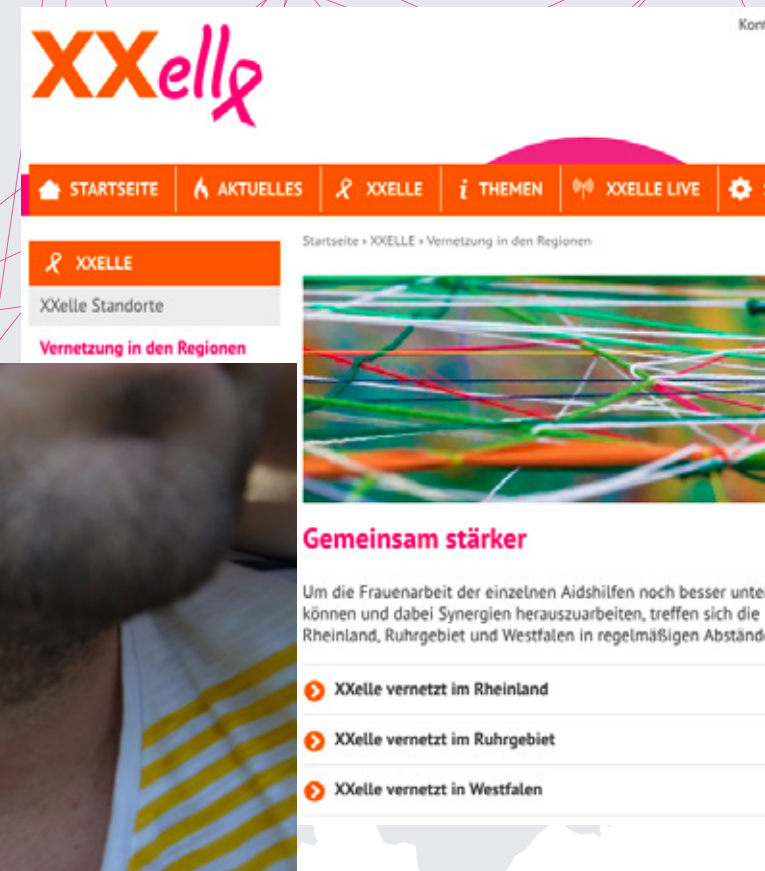


photo: RedSun | photocase.de

Seit 2008 werden auch XXelle Kurzfilme auf der Internetseite präsentiert. Aktuelle Filme gibt es zum Beispiel zu „HIV und Partnerschaft“ oder „Sexarbeit zu Beginn der Aidskrise“.



### HIV und Partnerschaft: Alexandra im Interview



# Impressum

---



Frauen & HIV/Aids in NRW

Dokumentation

Präsentation zum 20-jährigen Jubiläum der  
Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids  
in NRW am 6. November 2015 in Düsseldorf



Herausgeber

Aidshilfe NRW e. V.

Lindenstr. 20, 50674 Köln

Fon 0221 925996-0 / Fax 0221 925996-9

info@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Redaktion

Annette Ritter | Christine Weißkopf

Petra Hielscher | Dr. Guido Schlimbach

Fotos

Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids  
in NRW, XXelle Ruhrgebiet, Aids-Hilfe Münster,  
AIDS-Hilfe Wuppertal, Photocase, Ute Hielscher

Grafik

Hagen Rehborn (abergrafik.de)

Die Aidshilfe NRW e. V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE58 3702 0500 0008 1176 00

BIC: BFSWDE33XXX

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



## 20 Jahre Landesarbeits- gemeinschaft HIV/Aids in NRW



Peter Struck überreicht eine Geburtstagstorte an die Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft